KOMPAKT

Karaoke-Abend beim MGV Liedertafel

Freudenberg. Zum Spaß haben beim Karaoke lädt der MGV Liedertafel Freudenberg für Samstag, 30. März, 20 Uhr in sein Sängerheim „Am Silberstern" 23 ein. Wer glaubt, es handelt sich um einen Heimatabend, wird bei Rock, Pop, Jazz und Evergreens eines Besseren belehrt. Im bunten LED-Licht kann jeder seine Lieder präsentieren. Für Sänger-Gruppen werden mehrere Mikros bereitgehalten. Damit der Saal hemmungslos und lautstark mit singen kann, werden die Liedtexte nach Karaoke-Art mit einem Beamer auf die Bühne projiziert. Wie sich bei vorangegangenen Veranstaltungen herausstellte, kann so manche Solistin bei der ein oder anderen Talentshow locker mitmachen, so die Erfahrung der Veranstalter.

Garten als Paradies für Vögel und Insekten

Siegen. Ein Garten mit natürlicher Ausstrahlung mit einer abwechslungsreichen Struktur und einem hohen Anteil an heimischen Arten bietet Menschen, aber besonders auch Insekten und Vögeln ein kleines Paradies hinter dem Haus. Miriam Schwenker, Geschäftsführerin des Landesverbands der Gartenbauvereine NRW, hält dazu am Dienstag, 2. April, ab 19 Uhr im Siegerlandzimmer (hinterer Eingang) in der Siegerlandhalle auf Einladung des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) Siegen-Wittgenstein einen Vortrag.

Nähere Informationen bei Bärbel Gelling, E-Mail: bgelling@ar-cor.de, ☎ 0271/332177 oder unter **www.bund-siegen-wittgenstein.de**

Informationen zu Fernstudiengängen

Siegen. In einer Infoveranstaltung gibt das Berufsinformationszentrum (BiZ) der Siegener Arbeitsagentur am Donnerstag, 4. April, gemeinsam mit der Fernuniversität Hagen einen Überblick über die Besonderheiten des Fernuni-Studiums. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr und findet im BiZ-Gruppenraum E.93 in der Agentur für Arbeit in der Emilienstraße 45 statt. Marietta Krompaß, Studienberaterin der Fernuniversität in Hagen, berichtet unter anderem über die Studiengänge.

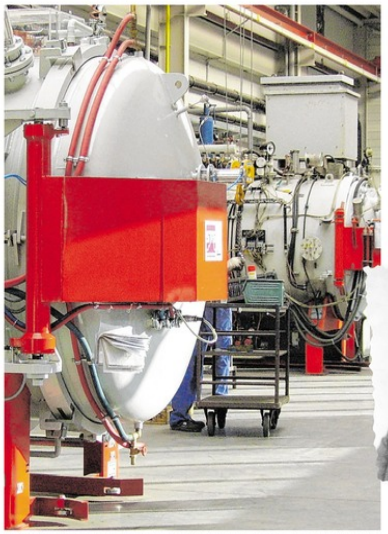
Schwarz vor Augen: Frau verursacht Unfall

Eiserfeld. Schwarz vor Augen wurde es einer 39-jährigen Autofahrerin, als sie am Montagnachmittag auf der Eiserfelder Straße unterwegs war. Als sie das bemerkte, wollte sie auf einen Parkplatz fahren. Dazu kam es allerdings nicht mehr. Stattdessen fuhr die Frau auf einen vorausfahrenden Wagen einer 48-jährigen Siegenerin auf. Der Rettungsdienst versorgte beide durch den Aufprall leicht verletzte Frauen. Bei dem Unfall entstand Sachschaden in einer Höhe von schätzungsweise 3000 Euro.

100 Jahre feilen am Erfolg

Die Siegener Werkzeug- und Härtetechnik GmbH feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Heute hat das Familienunternehmen 72 Beschäftigte

Siegen. Die Siegener Werkzeug- und Härtetechnik GmbH (SWF) blickt in diesem Monat auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück. Nachdem Firmengründer Hans Schilling aus dem Ersten Weltkrieg heimgekehrt war, fand er keine Stelle in der Siegerländer Industrie. „Mit Hilfe seiner Freunde Carl und Heinrich Weiss eröffnete er die Siegener Feilen- und Werkzeugfabrik", wie es in einer Mitteilung heißt. „Daraus entstand in hundert Jahren ein im Siegerland einzigartiger Dienstleister im Bereich Wärmebehandlung für die Industrie." Die Firma hat auch ein Standbein in der CNC-Bearbeitung.



Ein Blick in die moderne Vakuum-Härterei des Unternehmens mit vielfältiger Anlagentechnik. FOTOS: SWF

Die Firmengeschichte

Hans Schilling gründete die Siegener Feilen- und Werkzeugfabrik am 27. März 1919 als GmbH und nahm im Sommer 1919 in einer Halle der Ingo-Werke der Brüder Weiss in Eiserfeld den Betrieb auf. Noch 1919 verlegte der Gründer das junge Unternehmen an den heutigen Standort Leimbachstraße. Bereits im Herbst 1919 wurde Hans Schilling Technischer Vorstand bei der Siegener Eisenbahnbedarf AG (heute Bombardier). Zusammen mit den beiden Teilhabern Weiß wurde daraufhin der damalige Prokurist der Maschinenbau AG (vormals A. und H. Oechelhaeuser), Wilhelm Meinhard, zum Geschäftsführer der Siegener Feilen- und Werkzeugfabrik bestellt. Er übernahm einige Jahre später sämtliche Gesellschaftsanteile des jungen Unternehmens und prägte es jahrzehntelang. Wie eine Anzeige aus dem Jahr 1922 zeigt, fertigte man damals nicht nur Feilen aller Art, sondern befasste sich bereits auch mit der Fertigung von Spanwerkzeugen: Dreh- und Hobelmeißeln mit Schnellstahlschneiden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Herstellung von Drehwerkzeugen, so genannten stumpfgeschweißten Schnellstahlwerkzeugen wichtig. Darüber hinaus entstand in den 1950er Jahren eine Lohnhärterei zur Wärmebehandlung vor allem von Schnellarbeitsstählen. 1959 wurde die Feilenproduktion eingestellt und die mechanische Fertigung weiter ausgebaut.

1967 übernahm Meinhardts Schwiegersohn Günther Schaefer das Unternehmen. Unter seiner Leitung wurde weiter umstrukturiert und vor allem die Lohnhärtung von Werkzeugstählen ausgebaut. Zum 1. April 1989 veräußerte Günther Schaefer aus Nachfolgegründen sein Unternehmen mit damals 24 Beschäftigten.

Die SWF wurde von den neuen Gesellschaftern Hermann Schäfer, Ernst Langer und Ralf Schleidgen übernommen. „Damit begann eine neue Ära, in deren Verlauf bis heute mit erheblichen Investitionen neue Geschäftsbereiche erschlossen wurden", schreibt das Unternehmen. 1989 stieg die Firma in die Vakuum-Härtetechnik ein, 1997 wurde die Werkzeug-Fertigung mit Sozialräumen und Seminarbereich gebaut, eine erste Plasmanitrieranlage 1999 installiert. Die Vakuumhärterei als bislang größtes Vorhaben wurde 2006 neu gebaut. 2011 wurde der Bereich Werkzeughandel Sandvik-Coromant/Precitool ausgegliedert und mit zwei anderen Unternehmen zur tim tools-in-motion GmbH am Standort Meinerzhagen zusammengeschlossen. 2013 wurde die Plasmatechnik Grün GmbH in Siegen übernommen und zum Jahreswechsel 2018/19 integriert.

2008 schied Hermann Schäfer bei SWF aus. Ralf Schleidgen trat im Frühjahr 2009 als Geschäftsführer zurück, Nachfolger wurde sein Sohn Svend Schleidgen. Ernst Langer ging 2017 in den Ruhestand, hier folgte sein Sohn Benjamin Langer. Die beiden Seniorchefs stehen weiter beratend und als Gesellschafter zur Verfügung.

Zwei Geschäftsführer-Generationen: Ralf Schleidgen, Ernst Langer, Svend Schleidgen und Benjamin Langer (von links).

Das Unternehmen heute

„SWF bietet im Dienstleistungsbereich ein breites Angebot auf dem Gebiet der Wärmebehandlung von Werkstücken", wie der Mitteilung zu entnehmen ist. Im Bereich CNC-Bearbeitung mit angeschlossener CAD-/CAM-Programmierung werden zeichnungsgebundene Bauteile für Kunden sowie Werkzeuge für die Recyclingindustrie und Zerspanungswerkzeuge gefertigt. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit beider Unternehmensbereiche sogenannte kalibrierte Härtevergleichsplatten zur indirekten Überprüfung von Härtemaschinen hergestellt. Derzeit zählt das Familienunternehmen 72 Beschäftigte.

Seminare im eigenen Schulungsraum

- Die Siegener Werkzeug- und Härtetechnik GmbH bietet auch Seminare „zu **Grundlagen der Wärmebehandlung** an", wie es auf der Homepage heißt. Es gibt auch „firmengeschlossene Informationsveranstaltungen".
- **Dazu verfügt** SWF über einen eigenen Schulungsraum.

Hans Schilling gründete die „Siegener Feilen- und Werkzeugfabrik" am 27. März 1919.

Neues Fahrzeug für das PSU-Team der Feuerwehr

NRW-Innenminister Herbert Reul: Einsatzkräfte brauchen kompetente psychosoziale Unterstützung

Siegen. Viel Prominenz hatte sich angesagt und eine große Fahrzeughalle der Feuerwehr Siegen diente als Empfangshalle. Fast alle Führungskräfte der Feuerwehren aus dem Kreisgebiet waren gekommen, denn der Verein „Psychosoziale Unterstützung" der Feuerwehr im Kreis Siegen-Wittgenstein erhielt ein fast neues Einsatzfahrzeug. Als Ehrengäste begrüßte der Leiter der Feuerwehr Siegen, Matthias Ebertz, unter anderem Bürgermeister Steffen Mues als PSU-Vorsitzenden, Landrat Andreas Müller, Kreisbrandmeister Bernd Schneider, Diakon Willibert Pauels und besonders NRW-Innenminister Herbert Reul sowie PSU-Gründer Karl-Heinz Richter.

„Die Mitglieder des PSU haben mit vielen Sponsoren und Spenden etwas geschafft, was einmalig ist: sich ein eigenes Einsatzfahrzeug im Wert von 35.000 Euro anzuschaffen. Dass Sie das schultern, ohne dass ich einen Cent zutun musste, ist schon enorm", so der Minister anerkennend. „Die Arbeit des PSU wird viel zu wenig geehrt, dabei brauchen die Einsatzkräfte solche geschulte Menschen. Allein 2016 hat es in NRW 600 Angriffe gegen Helfer gegeben, und die Angriffe nehmen zu. Einige Menschen, die so etwas machen, müssen einen Riss in der Schüssel haben." Man werde rigoros dagegen vorgehen, „diese Angreifer müssen die gesamte Gesetzeshärte zu spüren bekommen", versicherte Reul. „Die Bedeutung der psychosozialen Unterstützung in Notfalleinsätzen, die kreisweit und komplett ehrenamtlich geleistet wird, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden", sagte Bürgermeister Steffen Mues.

Das PSU-Team der Feuerwehr nimmt das Fahrzeug in Empfang. Zu den Ehrengästen zählt dabei auch NRW-Innenminister Herbert Reul (vorne rechts). FOTO: JÜRGEN SCHADE

Besonders geehrt wurde die Diplom-Psychologin des PSU-Teams, Andrea Faller. Sie erhielt den „Ehrenpreis für herausragende Leistungen in der Psychosozialen Notfallversorgung im Kreis Siegen-Wittgenstein".

1400 Stunden ehrenamtlich tätig

Im Anschluss erfolgte die Übergabe des Fahrzeugs an die Leitung des PSU-Teams. Dank ging an zahlreiche Sponsoren, darunter auch der Kreis Siegen, die 10.000 Euro für das gebrauchte, 35.000 Euro teure Fahrzeug beigesteuert hatten. Karl-Heinz Richter, Motor und Herz des PSU-Teams, dankte allen Teammitgliedern für ihre Arbeit. Sie absolvieren im Jahresdurchschnitt 1400 Stunden und 200 Gespräche, präventive Schulungen und Fortbildungen. *J.Sch.*

Wochenmarkt zieht um

Rathausvorplatz wird saniert

Siegen. Für die Dauer der Kornmarkt-Sanierung unterhalb des Rathauses in der Oberstadt zieht der Siegener Wochenmarkt vorübergehend um. Das teilte am Mittwoch die Verwaltung mit. Der Markt, der immer mittwochs und samstags unterm Krönchen stattfindet, wird auf den Platz des Unteren Schlosses verlegt. Vorläufig letzter Markttag am alten Standort ist am kommenden Samstag, 30. März.

Ab 3. April am Unteren Schloss

Zum darauffolgenden Wochenstart beginnen die Sanierungsarbeiten am Kornmarkt. Erster Markttag auf dem Schlossplatz ist somit Mittwoch, 3. April. Der Markt öffnet dann erstmals wieder zu den Sommeröffnungszeiten von 12 bis 17 Uhr. Die Verlegung des Wochenmarkts ist für die Dauer der Bauarbeiten im April und Mai – voraussichtlich sieben bis acht Wochen – vorgesehen. Danach findet der Markt wieder wie gewohnt auf dem Kornmarkt statt.

Weidenau: Öffentliche Fläche für Autos versperrt

Weidenau. Die Autos sind vom öffentlichen Grundstück an der Ecke Breite Straße/Bahnhof Weidenau verschwunden. Das teilte Stadtbaurat Henrik Schumann gestern im Haupt- und Finanzausschuss mit. Das Autohaus Wahl hatte auf der 200 Quadratmeter großen Fläche etwa ein Dutzend Fahrzeuge abgestellt, nachdem sich die Politik im vergangenen Jahr bereits damit beschäftigt hatte, wurden nun, nachdem die Grünen eine entsprechende Anfrage gestellt hatten, große Findlinge dort aufgestellt, um Zu- und Abfahrt für Fahrzeuge zu versperren.

„Wir haben das geduldet, aber nicht zugestimmt", sagte Schumann. Auch Mitarbeiter des Rathauses Weidenau hätten die Fläche seit 2006 als Parkraum genutzt, eine Zuwegung zu erstellen, die die entsprechenden Vorschriften erfüllt hätte, hätte man aber nicht herstellen können. Deshalb, und weil es zu einem höheren Verkehrsaufkommen führen würde, werde die Fläche auch nicht als bewirtschafteter Parkraum hergerichtet. *jhs*

Kabarett Night mit Jens Neutag und Manuel Wolff

Siegen. Die Siegener Kabarett Night geht am Samstag, 30. März, in eine neue Runde, und der heimische Moderator Guido Fliege freut sich auf weitere freche Zungen, die ihm zur Seite stehen, wie es dazu in einer Mitteilung heißt. Mit dabei im Lyz, St.-Johann-Straße 18, sind ab 20 Uhr Jens Neutag, Manuel Wolff und ein Überraschungsgast. Jens Neutag gilt als Schlawiner unter den deutschen Kabarettisten. In seinem neuen Programm „Volldampf" steigt er in die Politik ein. Manuel Wolff ist laut Veranstalter das Niemandsland zwischen Comedy und Kabarett. Er balanciert als Musikkabarettist genau auf diesem Grenzland. Beginn ist um 20 Uhr.

Tickets gibt es im Kulturbüro des Kreises unter ☎ 0271/333-2448 und auf **www.lyz.de**.

SMALLTALK

mit Antonia Jost

To-Do-Liste

Es geht wieder los. Das Sommersemester 2019 steht in den Startlöchern und ich habe eine kleine To-Do-Liste der Dinge erstellt, die ich auf jeden Fall noch tun will, bevor ich mein Studium (hoffentlich) in einem Jahr beende:

1. Das System der Cafeteria am PB-Campus verstehen – bisher habe ich dort nie etwas gekauft, weil ich nicht wusste, wo genau man sich Essen holt oder bezahlt …

2. In der neuen Mensa essen – das Warten soll sich ja schließlich gelohnt haben!

3. Die neue Bibliothek besuchen – spätestens dann, wenn ich auf Literaturjagd für die Masterarbeit bin.

4. Jemanden in der Bib-Erweiterung erschrecken – genug dunkle Ecken gibt es schließlich!

Eine Sache habe ich übrigens schon getan: Ein Buch ausgeliehen, das nicht in meinen Fachbereich fällt und das ich nur aus Interesse lesen will. Es war „H.P. Lovecraft in Popular Culture" in meinem dritten Bachelorsemester.

SCHWARZES BRETT

Einen neuen Rektor, der Prof. Dr. Holger Burckhart ablöst, haben wir immer noch nicht. Nachdem die Wahl im Dezember nicht das gewünschte Ergebnis gebracht hat, Senat und Hochschulrat waren sich nicht einig, wird die Stelle jetzt neu ausgeschrieben. Wenn die neuen Kandidaten feststehen, wird erneut gewählt.
Die Amtszeit unseres derzeitigen Rektors endet im September dieses Jahres nach zehn Jahren.

CAMPUSGEFLÜSTER

Nicht vergessen: Das neue Semester beginnt dieses Jahr pünktlich zum 1. April gleichzeitig mit der Vorlesungszeit (nein, kein Aprilscherz!). Da in den vergangenen Wochen aufgrund einer Grippewelle viele Fahrten der VWS ausgefallen sind, unter anderem auch der UX1 und UX2, informiert euch unbedingt vorher, damit ihr rechtzeitig zur Vorlesung kommt. Im Notfall geht's zu Fuß auf den Haardter Berg – oder per Carsharing!

ZAHL DES TAGES

14 **Wochen** dauert die Vorlesungszeit im Sommersemester 2019 – vom 1. April bis zum 12. Juli. Die Tage vom 7. bis zum 11. Juni sind außerdem vorlesungsfreie „Pfingstferien".

Die vielen Gesichter der Spielsucht

Neben Automaten oder Onlinecasinos ziehen auch Videospiele in ihren Bann. Ein Student erzählt

Von Alexander Mosig

Siegen. *Ich bin männlich, 30 Jahre alt, Student an der Universität Siegen im Bereich Literaturwissenschaften – und war süchtig. Nicht nach Alkohol oder Marihuana, nicht nach irgendwelchen Designerdrogen: Nein, ich war spielsüchtig. Gut kann ich mich an meine Kindheit zurückerinnern, denn dort barg der Gameboy die Flucht vor der Außenwelt. Ich blendete damit alles aus, was mir nicht gefiel. Später kam in mir das Verlangen nach besserer Grafik auf und ich wollte mehr, somit gab es zu Grundschulzeiten die erste richtige Spielekonsole: einen Nintendo 64. Die verschiedenen visuellen Einflüsse rissen mich in ihren Bann und die Außenwelt war vergessen. Zu dieser Zeit hielten allerdings immer noch meine Eltern ihre schützenden Hände über mein Haupt. Diese sorgten dafür, dass ich mich von der Konsole löste und draußen Fußball mit Freunden spielte. Dadurch entwickelte ich andere Hobbys und die Lust am Zocken verging vorerst.*

Spielsüchtigen können sowohl Videospiele als auch Online-Casinos zum Verhängnis werden, die mit schnellen Gewinnen locken. FOTO: ALEXANDER MOSIG

SERIE

Flucht vor dem Alltag

13. Februar: Cannabiskonsum
27. Februar: Psychedelika
21. März: Alkohol
Heute: **Spielsucht**

Was ist überhaupt Spielsucht? Meist wird der Begriff falsch interpretiert und ausschließlich mit Automatencasinos, Wetten und Lotto in Verbindung gebracht. Nicht verwunderlich, denn unsere Gesellschaft ist heute vor allem durch die Medien geprägt. Vor jeder Fußballübertragung wird Werbung von Online-Wettanbietern gezeigt. Regelmäßig werden die 6 aus 49 gezogen – jeden Mittwoch und Samstag – und riesige Gewinne in Aussicht gestellt. Der Realität entspricht es aber, dass mit sechs korrekt getippten Zahlen gerade mal die vorletzte Gewinnkategorie erreicht ist – zusätzlich wird eine Superzahl benötigt, die aus den Ziffern null bis neun gezogen wird. Daraus ergibt sich dann die hochpotente Gewinnchance aus 1 zu 140 Millionen.

Auch nach Poker, Blackjack oder Roulette kann man süchtig werden – kritisch wird es zudem, wenn um Geld gespielt wird. FOTO: ALEXANDER MOSIG

Vorerst war sie vergangen, doch haben es Süchte so an sich, dass sie nie ganz verschwinden. Im Jahr 2004 erschien das Onlinespiel schlechthin, welches mehrere Millionen Spieler in seinen Bann zog. Einer dieser Millionen war ich. Ich ließ sogar Freunde zurück, denn der Druck im Spiel ging von unterschwelligen Eigenschaften in der Spielmechanik – vierzig Mitspieler brauchte es für das erfolgreiche Absolvieren von höheren Spielinhalten – bis hin zu realen Androhungen: „Wenn du nicht vier von sieben Tagen in der Woche dabei bist, dann bist du raus!", lauteten die Kampfansagen der anderen. Raus aus meinem damaligen Freundeskreis! Denn Onlinespiele zeichnen sich dadurch aus, dass die Spieler mit realen Mitspielern zusammen kämpfen, um Gegner zu beseitigen. Das Ende der ganzen Suchtspirale war simpel: die Realisation der Abhängigkeit, die damit einherging, dass ich mein Abitur mit Minusrekord wiederholen musste. Zocken ist nun keine Alternative mehr.

Computerspiele weisen also ähnliches Gefährdungspotenzial auf, wie es bei realen Handlungen der Fall ist. Die Unterschiede sind gering. Im Glücksspieljargon reden Experten von einem Big Win, von dem der Spieler abhängig ist. Je nach Lebenssituation kann es sich dabei um fünfzig Euro am Automaten in der Kneipe oder um größere Gewinne im Casino oder dem Onlinespiel handeln. Gleichwertig ist das Gefühl, welches fortan nicht mehr weichen will: Ich kann das wieder schaffen. Dabei ist es nicht mehr von Relevanz, wie viel der Automat letztlich dafür schluckt, denn der Gewinn wird größer sein als der Einsatz. Dies wird als kognitive Verzerrung bezeichnet. Die Spieler sind überzeugt, dass sie das System verstanden haben und schlagen können. Darauf folgt ein regelgeleitetes Verhalten. Durch genauere Analyse der Spielmechaniken glauben Süchtige, dass sie durch ein geschicktes System das Fallen der Kugel beim Roulette oder die nächste Karte beim Black Jack vorhersagen können. Falls sich der Erfolg bei dem Spiel nicht einstellt, dann sucht sich der Gewinner eben ein anderes, nicht ahnend, dass er sich in einem Sog befindet.

Wenn der erste Schritt getan ist und der Spielsüchtige sich einsichtig zeigt, dann kann geholfen werden. Wichtig sind der offene Umgang mit der Thematik und die Selbstreflexion, wenn es um die begangenen Fehler geht. Diese können ein verspieltes Gehalt und den Rest des Monats nur noch Billignudeln zum Abendessen sein, oder der dritte Fehlversuch an der Universität aufgrund zu vieler durchzockter Nächte. Die Begleitung nach der Abhängigkeit ist sehr wichtig, denn Folgeerscheinungen wie Alkoholismus und Depressionen sind keine Seltenheit. Auch Apathie und Abkopplung von der Außenwelt können dazugehören.

Ich habe es geschafft, der Suchtspirale zu entfliehen. Bin wieder ich selbst geworden und Herr meiner eigenen Sinne. Doch ich bin mir darüber im Klaren, dass ich anfällig bin – für Spiele jeglicher Art. Daher nehme ich Abstand und setze mir, falls ich doch in die Nähe von Automaten oder anderen Spielen komme, klare Limits zur Kontrolle. Sich abends mit zwei Stunden vor der heimischen Konsole zu belohnen, ist ein solches Limit. Manchmal blicke ich dann auf die Uhr und es ist vier Uhr am Morgen. Gebannt von den flackernden und flimmernden Bildern habe ich die Zeit verloren und merke, dass ich es übertrieben habe. Dann rühre ich die Konsole für mehrere Wochen nicht mehr an.

Jedem Menschen, der sich in der Erzählung wiederfindet, empfehle ich, sich mit Freunden über die Probleme zu unterhalten. Diese helfen in erster Instanz am besten. Falls weiterführende Unterstützung vonnöten ist, gibt es zahlreiche Foren oder lokale Ansprechpartner, an die sich Betroffene wenden können.

Spielsucht ist erst seit 2018 offiziell eine von der Weltgesundheitsorganisation anerkannte Sucht, besteht aber schon seit Jahrzehnten in der Gesellschaft. Daher sollte man sich auch bei verhaltensauffälligen Freunden nicht davor scheuen, diese auf ihre potenzielle Suchtgefahr anzusprechen.

Beratungsstellen in Siegen-Wittgenstein

- Die **Caritas Olpe** bietet eine Suchtberatung sowie Geld- und Schuldenmanagement an: caritas-olpe.de.
- Auch die **Diakonie Siegen** hilft Betroffenen von Spielsucht: diakonie-sw.de.

Von Siegen über Chicago in die Kölner Kunstszene

Eva Jeske verfolgt neben der Dissertation ihre Leidenschaft für Tinte und Papier. Inzwischen hat sie eine eigene Ausstellung

Von Michael Fassel

Köln/Siegen. Was haben Philosophie und Kunst miteinander zu tun? Eva Jeske, derzeit Doktorandin in der Philosophie an der Uni Bonn, hat einen ebenso spannenden wie außergewöhnlichen Weg eingeschlagen, auf dem sie universitäre Verpflichtungen und künstlerische Ambitionen vereint.

In Siegen

Ihre akademische Laufbahn hat sie 2009 an der Uni Siegen begonnen. Obwohl sie ihr Philosophiestudium in Bonn mit einem Master-Abschluss beendet hat, habe sie die Zeit in Siegen sehr genossen. „An der Uni war es der intensive Kontakt zu den Dozenten", sagt Eva. „Und Siegen hat mich geprägt, weil es die Stadt ist, die ich seit meiner Kindheit kenne." Besonders schätzt die gebürtige Freudenbergerin die Nähe zur Natur. „Vor allem die Wälder haben mich inspiriert." Eine Inspiration also, die offenbar sehr nachhaltig ist und von der die 29-Jährige noch heute profitiert.

> **„Siegen hat mich geprägt, weil ich die Stadt seit meiner Kindheit kenne."**
> **Eva Jeske** Künstlerin aus Freudenberg und Philosophiedoktorandin

In Chicago

Nach ihrem erfolgreichen Master-Studium hat sie ein Promotionsprojekt über „Nichtsprachliches Denken" angeschlossen und im Rahmen ihrer Doktorarbeit ein Stipendium für einen Auslandsaufenthalt in Chicago erhalten. Trotz des Schreibens an ihrer Dissertation hat sie die Kunst nie außer Acht gelassen, im Gegenteil. „Ich war schon immer kunstaffin, habe das aber bis dahin privat gehalten." Trotzdem schlummerte in ihr der Wunsch, „Kunst öffentlich zu machen." Dabei sind ihre Werkzeuge lediglich Tinte und Papier. So war es eine glückliche Fügung, dass sie an der Uni in Chicago auf eine Ausschreibung für die Finanzierung eines Kunstprojekts aufmerksam geworden ist. Die Zusage der finanziellen Unterstützung hat ihr viel Selbstvertrauen gegeben. Seitdem ist sich Eva sicher: „Ich will auf jeden Fall die Kunst vertiefen."

Eva Jeske widmet sich neben der Dissertation in Philosophie ihrer Leidenschaft – der Kunst. FOTO: GRAHAM CARPIO

In Köln

Aus dieser Motivation heraus hat die Künstlerin Anfang März in ihrer Wahlheimat Köln ihre erste Vernissage in einem Atelier auf die Beine gestellt. Unter dem Titel „Inner Movements" hat sie ihr Projekt „Ink on Paper" präsentiert. „Das war ein total schönes Erlebnis", sagt Eva. „Mir ist klar geworden, wie wichtig die Leute sind, die kommen, dass man sich austauscht und kennenlernt."

Bleibt dann noch Zeit für die Dissertation? „Man muss sich fokussieren", sagt Eva. „Zur Zeit möchte ich die künstlerische Phase intensiv betreiben und selbst noch etwas lernen, etwas Philosophisches kunstvoll ausdrücken." Jungen Studis, die ebenfalls eine Affinität zur Kunst haben, rät sie, Kontakt zu anderen Künstlern herzustellen und sich mit ihnen auszutauschen. Sie gibt zudem noch einen Tipp mit auf den Weg: „Einfach seine Kunst machen, ohne Angst vor Fehlern." Ein Kunststudium muss keine Voraussetzung sein, vielmehr zählen der Wille und die Leidenschaft – wie und was man auch immer ausdrücken mag.